

Anfängliche Erfüllung von Daniels Prophetie, auf die sich Jesus in Seiner Endzeitrede bezog. (Daniel Kap. 8)

Im Buch Daniel, Kapitel 8, zeigt Gott dem Propheten *bereits im 6. Jahrhundert vor Christus* Dinge, die ausdrücklich auf „die Zeit des Endes“ bezogen werden.

Darin sieht er, wie ein *Widder*, symbolisch für die Herrscher von Medien und Persien, also dem heutigen Iran, immer größer wird und nach Westen, Norden und Süden vorstößt. Dann aber sieht der Prophet, wie ein *Ziegenbock*, wörtlich die Herrscher von Javan/Griechenland repräsentierend, von Westen her gegen den Widder vorstößt und ihm seine Hörner (Vorsteher, Macht, Regierung) zerbricht.

Als nächstes heißt es, dass der Ziegenbock über die Maßen groß wird, sein Reich später jedoch zerbricht und daraus „*vier Königreiche entstehen werden*“ (Dan 8,22).

Aus einem davon ganz zuletzt ein antichristlicher Herrscher hervorgehen wird, der „*erstaunliches Verderben anrichten*“ wird (Dan 8,24); der speziell das Heiligtum (den Tempel in Jerusalem) auf gräuelfhafte Weise verwüsten, die täglichen Opfer stoppen und das Volk der Heiligen erfolgreich bekriegen wird.

All dies ist (zumindest als *Vorstufe*, zumal sich biblische Prophetie oft *schrittweise* bzw. *auf verschiedenen Ebenen* realisiert!) historisch bereits erfüllt worden, indem Alexander der Große im vierten Jahrhundert vor Chr. fast den gesamten Nahen Osten, inklusive Persien und Israel, eroberte, sein Reich später in vier Reiche zerfiel und aus einem davon Antiochus Epiphanes entstand, der im besetzten Jerusalem massiv gegen die Gläubigen vorging, die Ausübung des Gesetzes, der Opfer, des Schabbats usw. verbot und den Tempel entweihte, indem er beispielsweise eine Zeus-Statue mit seinen eigenen Gesichtszügen darin aufstellte und ein Schwein auf dem Altar opferte.

Dies jedoch war noch nicht die letztendliche Erfüllung der Prophetie Daniels!

Denn einer, „*der aussah wie ein Mann*“, vielleicht sogar Jesus persönlich, spricht in der Prophetie zum Engel:

„*Gabriel, erkläre diesem das Gesicht! Da kam er an den Ort, wo ich stand; als er aber kam, erschrak ich so sehr, dass ich auf mein Angesicht fiel. Und er sprach zu mir: Du sollst wissen, Menschensohn, dass das Gesicht sich auf **die Zeit des Endes** bezieht! (...) und du sollst das Gesicht verwahren, denn es bezieht sich auf fernliegende Tage!*“ (Dan 8, 16-17 + 26)

Die „Zeit des Endes“ war jedoch *nicht* bereits 200 Jahre nachdem Daniel diese Dinge gezeigt bekam, sondern steht vielmehr **jetzt** an!

Auch Jesus Selbst spricht *weitere ca. 200 Jahre nachdem Antiochus den Tempel entweiht hatte* in Seiner Endzeitrede von dem „*Gräuel der Verwüstung, von dem durch den Propheten Daniel geredet wurde*“, *der an heiliger Stätte stehen wird und auf den man achten soll* (Mt 24,15), als einem **zukünftigen Ereignis!!!**

Es ist interessant, dass wir selbst *gegenwärtig* wieder eine gewisse Erfüllung dieser Prophetie sehen können:

In biblischer Perspektive steht immer *Israel* im Mittelpunkt und der Iran ist in den letzten Jahrzehnten für den jüdischen Staat tatsächlich zu seiner weit größten Bedrohung geworden. Dabei ist er mit seinen Proxies (Stellvertretern) real immer mehr insbesondere nach Westen (Irak, Syrien, Hisbollah im Libanon) und Süden (Houthies im Jemen) vorgestoßen.

Was das Ziegenbock-Reich *Jawan/Griechenland* betrifft, so muss man dabei beachten, dass der Prophet vor über 2.500 Jahren Dinge sah, welche sich (zumindest erstrangig) auf *das Ende der Zeit* beziehen.

Wie hätte er damals beispielsweise etwa *Europa und die USA* besser beschreiben können als mit *Jawan/Griechenland*, das schon damals quasi für *die Westliche Welt* stand, welche politisch-kulturell bis heute auf einem griechisch-römischen Fundament mit seinen humanistischen, demokratischen Wertvorstellungen gegründet ist.

Und tatsächlich zog im Juni 2025 nach Israel auch *die USA*, mit Donald Trump als „*ansehnlichem Horn/Führer*“ (Dan 8,5), wortwörtlich „*über die ganze Erde, ohne den Erdboden zu berühren*“ (Dan 8,5), sprich mit *in den USA gestarteten Kampfbombern*, unterstützt von *aus U-Booten abgeschossenen Marschflugkörpern*, „*mit seiner ganzen (Schlag-)Kraft*“ (Dan 8,6), sprich modernstem, schwerstem, bunkerbrechendem Bomben- und Raketenarsenal, gegen das iranische Regime ins Feld.

Doch das, worauf die Vision zentral herausläuft, ist immer noch *das letztendliche Erscheinen des Antichristen*:

Selbst wenn vieles der Prophetie bereits historisch erfüllt sein mag, heißt es, auf die prophezeite Zerschlagung des Griechischen Reiches folgend, *quasi in einem Zeitsprung bis in die Endzeit*:

„**Aber am Ende ihrer Regierung, wenn die Frevler das Maß vollgemacht haben, wird ein frecher und listiger König auftreten.**“ (Dan 8,23)

Wir erkennen somit, dass all das Vorgegangene nur *ein Vorschatten* auf den *kommenden Antichristen* war, der in naher Zukunft, *wohl ebenso aus dem Gebiet des ehemaligen Alexanderreiches, das sich über den ganzen Nahen Osten bis hin nach Europa erstreckte*, aufstehen, die Wahrheit zu Boden werfen (Dan 8,12) und gegen Israel und die Heiligen in allen Nationen vorgehen wird (Dan 8,24), für den Antiochus Epiphanes lediglich eine Blaupause war.

Er entspricht dem finalen „König des Nordens“, der in Daniel Kap. 11 noch näher beschrieben wird (vgl. Dan 11, 21ff.), der viele Kriege führen, die Heiligen bekämpfen, aber auch *läutern* wird. (Dan 11, 32-35)

Mögen wir daher tatsächlich wachsam sein und beständig zu unserem König aufblicken; heraustreten aus selbstzentrierter, sinnloser Beschäftigung mit der Welt, die uns so oft vereinnahmt, schläfrig und gelähmt hält, und die Stunde nutzen, in der noch *Tag* und damit Gelegenheit ist, Gottes Reich zu bauen und die große Ernte einzubringen; denn es kommt in nicht mehr allzu ferner Zeit auch die Nacht! (Vgl. Joh 9,4; Lk 21,28)